



St. Viktor • Gunttersblum
Katholische Pfarrgruppe Oppenheim

TURMGELÄUT



Ökumenischer Gemeindebrief der Kirchengemeinden in Gunttersblum
Juni – August 2023

Titelfoto: Konfirmation 2023 von Peter Muth

Die Konfirmanden 2023 v.i.n.r. stehend Elias Forschner, Lennon Thomas, Annika Maletton, Lilly Krennrich, Amelie Becker, Jann Rößler, Leo Rosenbaum, Fabian Nicklas, Nico Malorny, Lucas Belzer.

Sitzend Lara-Michèle Roth, Amira Scholtz, Helena Bremus, Marie-Louise Lamberth, Sina Hill, Karla Weber

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinden in Guntersblum

Redaktion:

Mikel Friess, Johannes Hoffmann, Bina Stutz, Ulli Scholtz, Jutta Reich, Roland Maisch, Martin Decker, Inken Benthien

Dank an die Austräger*innen:

Dieser Gemeindebrief wird nicht nur ehrenamtlich erstellt, sondern auch an alle Haushalte in Guntersblum sowie auswärtige Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Guntersblum verteilt. Ein Dankeschön an alle, die viermal im Jahr bei Wind und Wetter ihre Runden drehen, um den Brief zeitnah in alle Briefkästen zu stecken.

E-Mail: gemeindebrief@guntersblum-evangelisch.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint September 2023, Druck: **kirchendruckerei** Kleve, Auflage 1850 Stück

Verteilt an alle Haushalte in Guntersblum

Spenden für den Gemeindebrief werden gerne entgegengenommen. Spendenquittungen zum Steuerabzug sind möglich.

Spendenkonto bei der Volksbank Alzey-Worms eG: DE 57 550 912 00 00002 64504, Verw. Zweck: 4309/4100.00.2200

Kontaktdaten

2

Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 2, 67583 Guntersblum

Pfarrer Johannes Hoffmann

Tel.: 06249 2366

johannes.hoffmann@ekhn.de

Sprechzeiten: Donnerstag von 9.00–11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sekretärin Doris Fichtner

Di 15.00 -19.00 Uhr und Do 9.00-14.00 Uhr

kirchengemeinde.guntersblum@ekhn.de

Internet: www.guntersblum-evangelisch.de

Katholisches Pfarramt

Kirchstraße 4, 55276 Oppenheim

Pfarrer Johannes Kleene

kleene@pfarrgruppe-oppenheim.de

Tel.: 0179 737 2319

Pfarrer Thomas Catta

catta@pfarrgruppe-oppenheim.de

Telefon 06133-3833561 Mobil: 0170-9088925

Sekretärin Samiah Tarazi

Di 16.00 - 18.00 Uhr

pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de

Telefon 06133 - 3833574 , Fax 06133 - 70466

Gemeindereferent Joachim Josten

Tel.: 06133 572399

josten@pfarrgruppe-oppenheim.de

Internet: www.bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/

Seelsorge-Notruf

(Krankensalbung/Sterbefall) 06133-92 44 49

DA LIEGT WAS IN DER LUFT

Das geistliche Wort im Frühling und zu Pfingsten

Sobald die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, beginnt für Allergiker die Pollenflug-Saison. Häufiger Niesreiz, Fließschnupfen, juckende und tränende Augen, sie können die aufblühende Natur nicht genießen. Da liegt was in der Luft, das nicht gut tut.

Wir wissen, das Coronavirus wird über eine Tröpfchen- und Kontaktinfektion weitergegeben. Eine Studie will bewiesen haben, dass eine Übertragung auch über die Luft möglich ist.

Vieles liegt in diesen Krisenzeiten in der Luft: Wut, Zorn, Überforderung aber auch: neue Ideen, Hilfsbereitschaft, die Sehnsucht nach Frieden.

Als das Coronavirus kam, wurde unsere weite Welt plötzlich eng. Wir spürten, wie elementar wir von dem Gefühl leben, aufbrechen zu können, reisen zu können, einander zu besuchen. Gott sei Dank, geht das jetzt wieder; vielleicht sollten wir öfter einfach mal unsere Augen schließen und uns in die Ferne träumen, dorthin, wo der Horizont unendliche Weite verheißt, wo Freiheit in der Luft liegt.

Damals, beim Pfingstereignis in Jerusalem lag Freiheit, Aufbruch, Weite in der Luft. Jesu Jünger haben die Enge ihrer Quarantäne verlassen, sind begeistert aufgebrochen, wurden in fremden Sprachen verstanden. Auch an Pfingsten 2023 liegt Gottes Geist in der Luft. Wir dürfen fantasievoll sein, die Spuren des Heiligen Geistes in uns und um uns zu entdecken. Ich denke an die Frau, die sich nach ihrer Hüftoperation jeden Tag regelrecht um den Häuserblock kämpft. Die Bewegung tut ihr gut. Und sie weiß, dass sie sich nicht aus eigenem Vermögen aufmacht, sondern sich von einer gro-



Pfarrer Thomas Catta

ßen Kraft ermuntert weiß, jeden Tag neu und bei jedem Wetter.

Oder ich denke an den Jugendlichen, der zweimal die Woche für einen alten Nachbarn zum Einkaufen fährt, lange Telefonate mit ihm führt, ihm zuhört. Manchmal möchte er am liebsten absagen. Aber er tut es nicht; er spürt eine Kraft in sich.

Liebe Leserinnen und Leser des „Turmgeläut“,

ich wünsche Ihnen an Pfingsten 2023 zu spüren, dass Gottes Geist in der Luft liegt,

um kraftvoll unser Herz zu weiten.

In ökumenischer Weite möchte ich beten:

Gottes Geist, Atem des Lebens.

Komm in unsere Mitte.

Erfrische uns wie eine kühle Brise.

Brenne in uns wie Feuer.

Bringe uns wie Wind in Bewegung.

Verbinde uns wie eine große Familie.

*Schenke uns Mut, der uns stärkt,
und mit Zuversicht erfüllt.*

Erfülle uns mit Hoffnung, die uns götig macht.

Gib uns Frieden, der uns versöhnlich macht.

*Schenke uns Freude, die uns glücklich macht-
Weite unser Denken, damit wir uns entfalten.*

Geist Gottes, du begleitest uns. Amen.

Pfarrer Thomas Catta

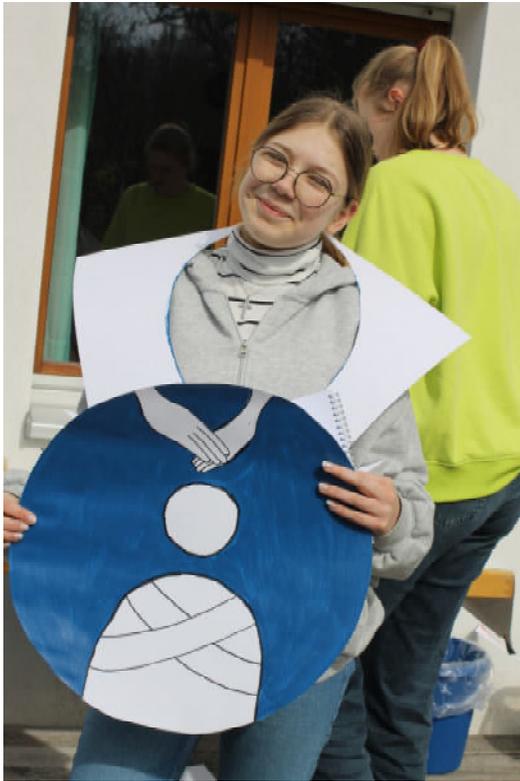


Die Gesamtgruppe der Konfi-Rüstzeit vom 27.-29.3.2023 mit den Konfis aus Selzen-Hahnheim-Köngernheim und ihrem Pfarrer Lars Schneider. 1

Nach der Hitzeschlacht vom Juni 2022 mit 36 Grad beim Jugendkirchentag und angenehmen Sommerwetter in Wittenberg zum Konfi-Camp im August ging es Ende März zur Rüstzeit unter dem Thema: „Die Zehn Gebote – Gottes Angebote zum Leben“, wieder nach Gernsheim, allerdings nicht ins Massenlager in der Schule, sondern in das Alte Kloster am Jugendheim Maria Einsiedel – ein Haus für uns allein mit schönen Räumen abseits der anderen Gruppen. Drei Tage lang wurde gelesen, geschrieben, gemalt, gesungen und gebetet – aber auch viel gelacht und wenig geschlafen. Jugendleiter und Kirchenvorsteher Philipp Roth scheuchte die müden Konfis um 7:15 zum Frühsport – bei überfrorenen Pfützen und Lufttemperatur vom 1 Grad ... da waren alle wach. Höhepunkt war der Spieleabend, bei dem

die 23 Konfis (darunter auch welche aus Selzen-Hahnheim-Köngernheim mit ihrem Pfarrer Schneider) in Kleingruppen verschiedene Aufgaben zu lösen hatten, so etwa die pantomimische Darstellung einer biblischen Geschichte. Besonders beliebt: die Geburt Jesu mit Maria, Josef, Baby und Engel darüber. Anna und Andreas Hoffmann waren v.a. für die Musik und die Andachten zuständig und begleiteten auch einzelne Arbeitsgruppen.

Rückblickend war dieses Konfi-Jahr auch für mich eine gute Erfahrung. Alle 16, die den Kurs gestartet haben, sind konfirmiert worden, darunter auch zwei Konfis aus Ludwigshöhe, eine aus Nackenheim, eine aus Alsheim und einer aus Mettenheim. Manche haben ihre Lerntexte erst am letztmöglichen Tag aufgesagt und als Prakti-



Karla Weber präsentiert ihr neues Gebot: Du sollst auf den Segen vertrauen.

kum zum Kirchenputz den Besen geschwungen – just in time ...

Unser Programm scheint regional beliebt zu sein – mit drei mehrtägigen Konfi-Fahrten haben wir auch das Maximum geboten. Der nächste Jugendkirchentag ist erst 2024 in Biedenkopf. Immerhin fahren einige der frisch Konfirmierten zum „großen“ Kirchentag nach Nürnberg. Der neue Konfi-Jahrgang 2023-24 ist direkt nach der Konfirmation gestartet – mit bisher 11 Konfis, weitere können gerne noch dazukommen. Der neue Jahrgang wird bis zu den Sommerferien von mir begleitet, ab dem 1.9. von der neuen Guntersblumer Pfarrerin Claudia Dreier.



Pantomime der Geburt Jesu:
Lucas Belzer als Engel, Helena Bremus als Baby

Johannes Hoffmann

WUNDER UND GRENZEN DER REPARATÖRE

Im Gespräch mit Sven Kaiser übers heile Machen – eine Erfolgsgeschichte



Sven Kaiser in seinem Element: Mit Metall arbeiten, Dinge ans Laufen bringen und das Ganze wohlbedacht und durchgetaktet. Foto: Bina Stutz

6

Das Wunder von Guntersblum – oder richtiger: ‚Reparaturwunder von Guntersblum‘ ließe sich auch profaner mit „aus Zwei mach Eins“ beschreiben. „Aber es kamen schon ungewöhnliche, sagen wir ‚wundersame Fügungen‘ zusammen“, erzählt Sven Kaiser von einem Ereignis in der Geschichte der Reparatöre, das ihm in bleibender Erinnerung ist. Immerhin reden wir von 464 Gegenständen, die den Heile-Machern im Laufe der sechs Jahre ihres Bestehens bei 23 Reparatöre-Treffen im evangelischen Gemeindesaal unter die Hände gekommen sind. „Davon haben wir 60 Prozent komplett repariert, hatten 15 Prozent Teilerfolge und bei einem Drittel war nichts zu machen“, nennt Kaiser die Statistik.

So sorgsam, wie die Buchhaltung der Reparatöre, ist auch deren Logistik aufgebaut und die Werkstatt von Sven Kaiser ausgestattet und bestückt. Der Werkzeug-

schrank, ein selbst entworfener und eingepasster Apothekerschrank bietet mehr Raum, als sein Ausmaß vermuten lässt. Alles hat seinen Platz, Schublädchen sind beschriftet, Boxen so bestückt, dass sie mit einem Griff alles parat haben, was er und die Mitstreiter für ihre Einsätze im Gemeindesaal brauchen. Dazu Werkzeugbank, Ersatzteile, eine Sammlung alter Netzteile, Schraubstock, und, und, und... Zum Teil stammt das Werkzeug aus Kaisers Jugend im Elternhaus. Die Liebe zu Metallverarbeitung ist seine älteste. Er ist ihr treu geblieben von frühen Basteleien, über eine Metallbauerlehre nach dem Abitur, gefolgt von Studium und Ingenieurberuf mit Organisation, Abläufen und Qualitätsmanagement. Beruflich Erworbenes fließt ein ins ausfüllende Hobby im Ruhestand.

Zu den 60 Prozent der Erfolgsquote gehört auch der Mixer der Autorin. Das war vor sechs Jahren. Und so schildert sie dem Fachmann gleich die neuen Macken ihres Toasters. Die Diagnose scheint ihm eindeutig: „Die Mechanik! Wie alt? Wenn wir den öffnen können, werden wir das beheben.“ Das Alter spielt für die Reparatur die entscheidende Rolle. Geschweißt, genietet, pneumatischer Kram - keine Chance, einen Blick auf das Innenleben zu werfen. Aber verschraubt, gute alte Wertarbeit, zaubert den Fachmännern ein siegesgewisses Lächeln ins Gesicht.

Für alle wieder flott gemachten Elektrogeräte gilt: Ein Vollelektriker muss für die Abnahme zur Stelle sein. Von den drei bis vier, die dem Kreis der Guntersblumer Reparatöre angehören, ist immer einer bei den Treffen anwesend, um diesen Sicherheitsjob zu erfüllen. Aktuell besteht das Team aus 22 kundigen Tüftlern. „Sieben bis zehn sind bei den vierteljährlichen Treffen jeweils im

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

Gemeindesaal. So ist der Einsatz jedes Einzelnen überschaubar. Ich sehe mich als Moderator von Organisation und guter Stimmung. Es geht um lockere Verlässlichkeit“, erläutert Kaiser. Das Feedback gibt ihm recht. Mit Blick auf die Reparätöre, die sich gerade mit vier jungen Männern in ihren Reihen verjüngen. Ebenso bei den Kunden. Strahlende Gesichter, wenn das alte Schätzchen wieder schnurrt, zufriedenes Schulterzucken, wenn wenigstens alles versucht wurde. Ganz selten gibt es mal Gemurre, weil die vermeintliche Reihenfolge nicht eingehalten wird. Die aber wird bestimmt vom Können des Reparateurs und nicht vom Objekt.

Die Motive, Altes reparieren zu lassen, sieht Kaiser unterschiedlich: „Sparsamkeit sicherlich, auch Nachhaltigkeit, dann gibt es die ideellen Verbindungen und so etwas wie Respekt vor jahrelangen treuen Diensten. ‚Wäre doch schade...‘ mögen Einsichten sein.“

Sich bei der Umsetzung solcher Ansichten von Könnern helfen zu lassen, ist in Verbindung mit der evangelischen Kirchengemeinde ein segensreiches Zusammenspiel. Kaiser erklärt: „Pfarrer Hoffmann ist der Schirmherr der Veranstaltung und Organisation. Die Spenden für die Reparaturdienste gehen an die Kirchengemeinde und gut ist. Irene und Anna Hoffmann agieren am Empfang. Sohn Andreas hat herausragende technische Fähigkeiten. Inzwischen hat er sich bei den Reparätören zum Elektronik- und Computer-Freak entwickelt.“

Aber es gibt hoffnungslose Fälle, wenn das Ersatzteil fehlt. Damit kommen wir zurück zu besagtem Reparaturwunder. Kaiser erinnert sich: „Wir hatten einen streikenden Akku-Staubsauger auf dem Tisch, ein Gerät, das

wir so noch nicht gesehen hatten. Der Fehler wurde aufgespürt, konnte aber mangels Ersatzteil nicht behoben werden. Urteil: Entsorgung. Ob er das Teil bei uns lassen sollte, fragte der Kunde und wider unserer Gepflogenheiten sagte einer: ‚Lassen Sie’s da.‘ Einige Zeit später kam jemand mit einem identischen Sauger. Desse Fehler war ein anderer als beim Vorgänger. Wir hatten ein Originalersatzteil und konnten diesen Akku-Staubsauger ans Laufen bringen. Das Reparaturwunder von Guntersblum.“

Auf ein ganz anderes Wunder hofft Kaiser noch. „Einen Fahrradreparateur am Ort. Bei Hightech-Rädern sind wir Reparätöre überfragt. Wir leben hier in einer fahrradfreundlichen Gegend, locken damit radelnden Tourismus und bei einer Panne? Kopfschütteln! Da muss etwas passieren“, meint der Radler, der auch selbst ungern sein Fahrrad schiebt.

Das Gespräch führte Bina Stutz

7

KRABELGRUPPE KIRCHENMÄUSE

Mo. 10.00-11:30 für Kinder von 0 bis 2: Spielen, Toben, Spaß haben drinnen und draußen.

Organisation Sabrina Schrupf, 0176- 20355926.

Kindergottesdienst ab 3 Jahren:

am 1. und 3. So. im Monat um 10.00: .

Leitung Sophia Muders,

kindergottesdienst@guntersblum-evangelisch.de.



WORTE UND GESTEN DES DANKES

Frauenkreis verabschiedet Pfarrerin Gabel



20 Rosen und ein Gedicht zur Verabschiedung von Pfarrerin Jasmin Gabel im Frauenkreis.

V.l.: Gerhild Grebe, Anni Zeus und Marlis Knittel mit Pfarrerin Gabel.
Foto: Ingrid Wöller

Pfarrerin Gabel machte den Frauen Mut, dass es auch ohne sie weitergehen kann. Der Frauenkreis habe genügend Frauen mit Kompetenz, sodass die eine oder andere Stunde auch ohne professionelle Begleitung stattfinden kann. Sie legte den Damen ihre Nachfolgerin ans Herz, die voraussichtlich im Herbst ihren Dienst antreten wird, und bat, sie freundlich zu empfangen.

Auch die Gemeindesekretärin, Doris Fichtner, die ebenfalls am 30. Juni in den Ruhestand geht, wurde vom Frauenkreis mit einem Blumenstrauß verabschiedet.

Wie üblich endete das Beisammensein mit einigen Liedern aus dem Gesangbuch, einer Geschichte zum Abschluss vom „blühwilligen“ Frühjahr, dem Schlussgebet und dem gemeinsamen Spruch: „Fürchte Dich nicht auf Deinen Wegen, gehe mutig Schritt für Schritt, denn es geht auf allen Wegen stets Dein treuer Heiland mit.“

Siegfried Wengel

Der Frauenkreis hat am 12. April Pfarrerin Jasmin Gabel feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Rund 40 Frauen hatten ein üppiges Kuchenbüfett angerichtet und die gewohnt schöne Dekoration der Tische lud zu einem gemütlichen Nachmittag ein.

Zunächst stand das gemeinsame Kaffeetrinken mit lockeren Gesprächen im Vordergrund.

Im Anschluss wurde die scheidende Pfarrerin von den Damen des Frauenkreises feierlich verabschiedet. Gerhild Grebe, Marlis Knittel und Anni Zeus überreichten einen Strauß aus 20 Rosen mit einem persönlichen Spruch. Jeder Vers stand für eine Eigenschaft der Pfarrerin. Zudem wurde ihr ein großer Präsentkorb mit Köstlichkeiten übergeben. Sichtlich bewegt nahm sie ihre Präsente entgegen und bedankte sich für die Zeit im Frauenkreis. Der war ihr in den vergangenen sieben Jahren sehr ans Herz gewachsen und der Abschied fiel ihr schwer.



MITMACHEN BEIM KIGO

Helferteam sucht Verstärkung

Die Helferguppe des Kindergottesdienstes (Kigo) in der evangelischen Gemeinde sucht engagierte Unterstützung. Im Kindergottesdienst werden den Kindern spannende Geschichten erzählt, es wird gemeinsam gesungen, gebastelt und gespielt. Dabei stehen vor allem der Spaß an der Arbeit mit Kindern und die Entfaltung von Kreativität im Vordergrund. Gemeinsam plant das Team, wie sich Geschichten auf kreative und kindgerechte Weise umsetzen lassen sowie welche Bastel- oder Spielideen dazu passen und ist für Ideen und Anregungen offen.

Die Jugendleiterausbildung des Dekanats oder bereits vorhandene Erfahrung im Umgang mit Kindern wären von Vorteil. Der Kindergottesdienst findet regelmäßig am ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 11 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Wer Interesse hat, melde sich gerne unter:
kindergottesdienst@guntersblum-evangelisch.de

Sophia Muders



Zur Gestaltung der Grabszene beim österlichen Kindergottesdienst haben Kinder und Team Kresse in Blumentöpfen sprießen lassen.
Foto: Sophia Muders



DIE NEUE IN UNSERER KIRCHE

Claudia Dreier, Pfarrerin im Probendienst



Claudia Dreier tritt ihren Dienst als Pfarrerin auf Probe an.
Foto: © Michael Kleinespel-www.fotograf.business

10

Für die freiwerdende Pfarrstelle ist bereits ein neues Gesicht gefunden: Claudia Dreier wird als Nachfolgerin von Pfarrerin Jasmin Gabel und Pfarrer Johannes Hoffmann mit einer ganzen Pfarrstelle nach Guntersblum kommen.

Nach Vorstellung von Frau Dreier durch Pröpstin Henriette Crüwell und Dekan Oliver Zobel im Kirchenvorstand wurde im März das Benehmen festgestellt. Der Kirchenvorstand verzichtet damit auf die weitere Ausschreibung der Pfarrstelle und stimmt einer Besetzung durch die Kirchenleitung mit einer Pfarrerin im Probendienst zu.

Die ehemalige katholische Pastoralreferentin Claudia Dreier war nach ihrem Konfessionswechsel bereits zwei Jahre lang im Dienst der evangelischen Landeskirche Württemberg als Pfarrerin zur Anstellung tätig. Nach einem Umzug in den Rheingau während ihrer Elternzeit

arbeitete sie zwischenzeitlich als Bereichsleiterin in einer Einrichtung der Gemeindepsychiatrie.

Seit Februar 2023 absolviert die Vierzigjährige einen Quereinstieg in den Pfarrdienst unserer Landeskirche, derzeit im Spezialvikariat in der Berg- und der Marktkirchengemeinde Wiesbaden. Ab September wird sie als Pfarrerin im Probendienst in Rheinhessen eingesetzt sein.

Die im Allgäu aufgewachsene Claudia Dreier ist verheiratet und kommt mit drei Töchtern (drei, sechs und sieben Jahre) nach Guntersblum. Wann genau sie mit Ihrer Familie ins Guntersblumer Pfarrhaus einziehen und vor Ort den Dienst beginnen kann, hängt nun noch von der Renovierung des Hauses ab.

Eine ausführlichere Vorstellung im Turmgeläut und die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen wird es in zeitlicher Nähe zum Dienstantritt geben.

Wonnegauer

Barock-Trio

11. 6. 2023 18 Uhr

Ev. Kirche Guntersblum,
Marktplatz

MINJU LEE
BAROCKVIOLINE



MOSES LEE
BAROCKVIOLINE

NICOLA KLÖCKNER
BAROCKCELLO



Am 11.6.2023 gastiert das Wonnegauer Barock-Trio bereits zum zweiten Mal in der evangelischen Kirche in Guntersblum, Kirchstraße 2.

Das Trio besteht seit Sommer 2021. Hier haben sich drei Musiker gefunden, die die Leidenschaft für die Musik des 17. Und 18. Jahrhunderts verbindet.

Auf barocken Instrumenten lassen Minju Lee Barock-Violine, Moses Lee Barock-Violine und Nicola Klöckner Barock-Violoncello Werke von A. Corelli und A. Vivaldi und Johan Halvorsen erklingen.

Besonders interessant für die Zuhörer wird es dieses

Mal, dass im Konzert ein Wechsel von barocken zu modernen Instrumenten stattfindet. So erklingt die Passacaglia des norwegischen Komponisten nach einem Thema von G.F. Händel auf moderner Violine und modernem Cello.

Die Musiker geben jeweils eine kurze Einführung in die Werke und Moses Lee, der als Geigenbauer in seiner Werkstatt in Osthofen auch barocke Instrumente nachbaut, beantwortet gerne Fragen zur Geschichte des Geigenbaus sowie zur Bauweise barocker Streichinstrumente.

Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr.

in unseren Gemeinden

28.5.	10.00	Gottesdienst Pfingstsonntag (Prädikant Bodderas)
29.5.	10.00	Gottesdienst Pfingstmontag Weingut Schauf mit Kirchenchor und Feier des 65jähr. Ordinationsjubiläums von Pfarrer i.R. Michaelis durch Pröpstin Crüwell (Predigt), Pfarrer Hoffmann (Liturgie)
3.6.	14.00	Trauung Hendrik Jäger/Anastasia Renner (Hoffmann)
4.6.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation des Jahrgangs 1973 Pfarrer Michaelis u. Hoffmann
	10.00	Kindergottesdienst
7.-11.6.		Dt. Ev. Kirchentag in Nürnberg, Gruppenfahrt
10.6.	11.00	Trauung Sandra Minnert/David Strohm (Osthofen) (Hoffmann)
	14.00	Trauung Xenia Oswald und Peter Kröhler (Hoffmann)
11.6.	10.00	Goldene Konfirmation Jg. 1970, Vikarin Katharina Groß (Dexheim), Predigt Pfarrer Michaelis
	18.00	Konzert Wonnegauer Barocktrio
14.6.	15:30	Frauenkreis mit Barbara Clancy, Ev. Dekanat Ingelheim-Oppenheim
17.6.	11.00	Trauung Friederike Lang / Ben Everad, Freiburg,
18.6.	10.00	Gottesdienst Prädikant Rosenkranz, Schwabsburg Eucharistiefeyer zum Patrozinium, Ludwigshöhe
21.6.	16.30	KidsTime im Pfarrheim, Ludwigshöhe
25.6.	11.00	Feldgottesdienst mit Tauffest am Vögelsgärten-Brunnen (Hoffmann) Taufe Louise Sophie Trumpler, Taufe Benedikt und Theodor Schütz
2.7.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Hoffmann zum Abschied Sekretärin Doris Fichtner, Einführung Sekretärin Nadine Nicolaus, Empfang
	10.00	Kindergottesdienst Kinderkirche im Pfarrheim, Guntersblum
8.7.	15.00	Andacht zur silbernen Hochzeit Katharina und Heiko Schmiedel (Pfarrer Hoffmann)
9.7.	10.00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Paul Andreas, Gimbshheim
	18.00	Konzert Swinging Voices
16.7.	10.00	Gottesdienst Prädikantin Reinisch, Dexheim
	10.00	Kindergottesdienst
	16.00	Sommerkonzert Kirchenchor

19.7.	16.30	KidsTime im Pfarrheim, Ludwigshöhe
22.7.	14.00	Taufgottesdienst Clara Zaun am Rheinhof (Hoffmann)
23.7.	10.00	Gottesdienst Prädikant Rosenkranz, Schwabsburg
22.-29.7.		Dekanat: Teenie-Freizeit am Ammersee ab 13
30.7.	10.00	Gottesdienst mit Taufe Ayla Oswald, Wintersheim (Hoffmann)
5.8.	14.00	Trauung Jan Gruner / Eva Störger (Hoffmann)
6.8.	10.00	Gottesdienst Prädikant Eisen, Dienheim
11.8.	18.00	Konzert Meike Salzmann, Akkordeon
13.8.	10.00	Gottesdienst Prädikant Bormässer, Schwabsburg
20.8.	10.00	Gottesdienst Kellerwegfest (Hoffmann)
22.-31.8.		Dekanat: Kinderfreizeit Gößweinstein 9-13 J.
26.8.	15.00	Trauung Hans Christian u. Julia Eller (Hoffmann)
27.8.	16.00	Gottesdienst Verabschiedung Pfarrer Hoffmann mit Empfang
31.8.		Dienstende Pfarrer Hoffmann in der Kirchengemeinde Guntersblum
3.9.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Lotz, Mission und Ökumene
5.9.	9.00 17-18:30	Ök. Gottesdienst Schulanfänger (Pfarrerin Claudia Dreier) Konfis Suchtprävention mit Diakonischem Werk



Kinderkirche Guntersblum

Jeden
ersten Sonntag
im Monat* außer in den Ferien
10.00 Uhr
im katholischen Pfarrheim

DIE KATHOLISCHE WOCHE AUF EINEN BLICK

F R E I T A G

18.00 Uhr Rosenkranzgebet in St. Viktor immer am 1. Freitag im Monat

18.30 Uhr Eucharistiefeier in Ludwigshöhe (14-tägig)

S O N N T A G

9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Viktor

Am dritten Sonntag im Monat anschließend Kirchencafé im Pfarrheim.

Die Gottesdienstzeiten in den anderen Gemeinden unserer Pfarrgruppe entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt und im Internet veröffentlicht wird:

www.bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/

14

Veränderungen, aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine von Gremien, Ausschüssen, Gruppen und Kreisen finden Sie in unserer Pfarrzeitung und im Internet (siehe oben).

Für Spenden und Zuwendungen sind wir sehr dankbar und vielfach darauf angewiesen. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Caritas, Renovierung Kirchendach, Heizkosten Kirche, etc.)

Kirchengemeinde St. Viktor Guntersblum

IBAN DE51 3706 0193 4001 7470 08

Pax-Bank

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte teilen Sie uns zu diesem Zweck auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift mit.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KIRCHENCAFE'

Im Anschluss an den
Gottesdienst

**JEDEN 3.
SONNTAG IM
MONAT**

Katholische
Kirchengemeinde
St. Viktor
Alsheimer Str. 26
67583 Guntersblum



ABSCHIED NACH 23 JAHREN –

Küster und Hausmeister Winfried Bloch verabschiedet



16

Es gibt Menschen in unserer Gemeinde, die sind gefühlt schon immer da. Sie verrichten ihre Arbeit freundlicher Unaufgeregtheit, meist im Hintergrund, aber immer da. Dies trifft besonders auf unseren Küster und Hausmeister Winfried Bloch zu, der nach 23 Jahren im Dienst unserer Kirchengemeinde am 30.4.2023, seinem letzten Arbeitstag, verabschiedet wurde. Seit seinem Zuzug nach Guntersblum als junger Schmiedelehrling ist er unserer Kirchengemeinde verbunden, und seit dem Jahr 2000 war er in unserem Team. Dabei unterstützte ihn immer seine Frau Hiltrud, der wir ebenfalls zu großem Dank verpflichtet sind. Zuverlässig bereitete er die Gottesdienste vor, beruhigte aufgeregte Bräute und quengelnde Taufkinder, programmierte in beiden Gebäuden die Heizungen, schippte Schnee und Laub, erledigte manche Reparaturen einfach selbst und war fast immer im Dienst.

Unvergesslich ist mir sein Nachbau der Federn für die Türklinken im Gemeindehaus – für diese fast 60 Jahre alten Beschläge gibt es keinen Ersatz mehr. Aber in Blochs Werkstatt fand sich Federstahl, der von ihm passend zugerichtet wurde. Die Türklinke geht wieder, der Umwelt wurde Müll erspart und unserer Kirchengemeinde die Kosten für neue Türklinken.

Mit nun mehr als 82 Jahren ging Winfried Bloch in den Ruhestand – ist aber für Spezialaufträge noch bereit. So traf ich ihn am Tag vor der Konfirmation auf der Loggia, um die Fahnen aufzuhängen.

Möge Gott dem Ehepaar Bloch noch viele gute Jahre schenken – ohne den Wecker, der um 5:30 zur Frühlingsnacht oder Osternacht klingelt.

J. Hoffmann

Offenes Ohr
Clearing
Existenzsicherung
Tipps zum Umgang mit
Behörden
Kontaktvermittlung
Wohngeld-Plus,
Bürgergeld...



Allgemeine Sozialberatung **Energiekostenberatung**

Aktuellen Herausforderungen begegnen -
Beratung und Unterstützung in belastenden Situationen

Beratungsangebot in Oppenheim

Beratungszentrum Diakonie Rheinhausen
Am Markt 10, 55276 Oppenheim

Daniela Linnartz

Telefon: 06133 – 57899 18 oder 0175 – 2093548

Email: daniela.linnartz@diakonie-rheinhausen.de

Die Terminvergabe erfolgt per Mail oder telefonisch.





Kirchenleitung und Kirchensynodalvorstand schlagen der 13. Kirchensynode das nachfolgende Schuldbekennnis zur Beschlussfassung vor. Es wurde im Auftrag der Kirchenleitung von einer Arbeitsgruppe erarbeitet und stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu Anerkennung und Gleichberechtigung queerer Menschen in der EKHN dar.

Bereits vor über 20 Jahren, am 04.12.2002, hatte die 9. Kirchensynode die Segnung eingetragener Lebenspartnerschaften im Gottesdienst ermöglicht. Vor 10 Jahren, am 15.06.2013, hat die 11. Kirchensynode diese Segnung der Trauung weitgehend gleichgestellt. Vor 5 Jahren ist die von der Fachgruppe Gendergerechtigkeit im Auftrag der Kirchenleitung erarbeitete und bis heute oft nachgefragte Broschüre „Zum Bilde Gottes geschaffen – Transsexualität in der Kirche“ erschienen und in der Kirchensynode vorgestellt worden; es war die erste Veröffentlichung zu Fragen der Trans- und Interidentität in einer der EKD-Gliedkirchen. Und vor 5 Jahren, am 30.11.2018, hat die 12. Kirchensynode die bisherige Segnung gleichgeschlechtlich liebender Paare in „Trauung“ umbenannt und damit auch die Eintragung

ins Kirchenbuch offiziell vorgesehen. Intensiver Austausch und wachsendes Vertrauen von Menschen verschiedener Lebensformen in unserer Kirche haben dieses Schuldbekennnis ermöglicht. Möge es ein neues Miteinander eröffnen, auch dort, wo unsere Kirche wesentlich oder unwissentlich verletzt hat.

**SCHULDBEKENNTNIS
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN
HESSEN UND NASSAU
GEGENÜBER QUEEREN MENSCHEN**

Lesben, Schwule, Trans- und Intersexuelle haben in Gemeinden und Einrichtungen der EKHN Diskriminierung erfahren. Dem haben wir als Kirche nicht gewehrt. Schlimmer noch: Wir haben die Würde von Gottes Geschöpfen verletzt in Erklärungen und Verlautbarungen, welche sich einseitig auf ein nur binäres, heteronormatives und letztlich patriarchales Familienmodell bezogen. Diese Erklärungen und Verlautbarungen erkennen wir heute als Irrtum. Sie sind auch dann gegen die Frohe Botschaft des liebenden Gottes gerichtet, wenn sie zu einer Zeit erfolgt sind, in der staatlicherseits queeren Menschen keine volle Gleichberechtigung zugebilligt wurde. Sie sind auch dann ein Irrtum, wenn sie als verbindlich und gut gedachte Lebensgemeinschaften wie Ehe und Familie schützen wollten. Es gibt Menschen, denen dadurch ihre geistliche Heimat genommen wurde und schwere Verletzungen zugefügt wurden, deren ehrenamtliche Mitarbeit in Gemeinden aufgekündigt bzw. nie aufgenommen wurde oder die ihren angestrebten Beruf zum Beispiel als Pfarrer*in, Gemeindepädagog*in oder Kirchenmusiker*in nicht angetreten haben. Viele andere haben sich versteckt.

Viel zu lange hat auch die EKHN die Vielfalt der Ge-

(Fortsetzung auf Seite 19)

(Fortsetzung von Seite 18)

schlechter, unterschiedlicher sexueller Orientierungen, Lebensweisen und Familienmodelle nicht geachtet, sondern zu begrenzen versucht.

Als Kirchenleitung und Kirchensynode bitten wir vor Gott und den Menschen dafür um Vergebung. Alle, denen wir damit Unrecht getan haben, bitten wir um Vergebung.

Der Weg der Anerkennung von queeren Menschen in der Kirche war langwierig und steinig. Wir haben ihn nicht immer freiwillig eingeschlagen, uns nicht selten drängen lassen und uns manches Mal sogar der gesellschaftlichen Weiterentwicklung verweigert. Auch in Hessen und Nassau haben wir jahrzehntelang, seit der Gründung 1947, Menschen durch Taten und Worte ausgegrenzt, verletzt, geängstigt und manchmal mundtot gemacht.

Kirchenleitung und Kirchensynode danken ausdrücklich allen Menschen, die an den Schritten zur Anerkennung queerer Menschen mitgewirkt haben. Betroffene haben durch ihren Mut und ihre Beharrlichkeit dafür gesorgt, dass das diskriminierende Verhalten gegenüber queeren Menschen sichtbar gemacht wurde. Sie haben mit Geduld und Offenheit diesen Weg zu mehr Vielfalt ermöglicht.

Wir glauben heute: Homosexualität, Bisexualität, Trans- und Intersexualität, non-binäre und queere Lebensformen sind ein Teil der Schöpfung. Von der Schöpfung sagt Gottes Wort „Siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1), und der Mensch kann zu Gott beten: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele“ (Psalm 139). Dieser Lobpreis ist unabhängig von dem Geschlecht eines Men-

schen und von der sexuellen Identität oder Orientierung. Der Glaube an Jesus Christus befreit uns zu der Einsicht, dass Menschen mit all ihren Unterschieden in Christus erlöst und verbunden sind (Galater 3,28) und leitet an, alle Menschen in ihrer Würde zu achten und füreinander da zu sein. Gottes Geistkraft hat im Laufe der vergangenen Jahrzehnte zur Umkehr und zum Bekenntnis der Schuld gegenüber queeren Menschen geführt.

Die EKHN verpflichtet sich, die bestehende Vielfalt von Geschlechtern, unterschiedlicher sexueller Orientierung und Lebensweisen anzuerkennen und zu fördern. Damit ermöglicht sie verantwortliche und solidarische Lebensgemeinschaften für viele Menschen. Auch Lebensformen, die von der traditionellen Ehe abweichen, werden in ihren Gemeinden, Einrichtungen, Gottesdiensten und Verlautbarungen nicht mehr verschwiegen. Dadurch wird ein Coming-out erleichtert.

Dies findet auch Ausdruck im Leben der EKHN: Im Jahr 2002 wurde die Segnungen von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften in der EKHN ermöglicht; im Jahr 2013 wurde die Gleichstellung von Segnung und Trauung beschlossen; im Jahr 2018 wurde die Eintragung in die Kirchenbücher von der Synode verabschiedet. Im gleichen Jahr wurde die Broschüre „Zum Bilde Gottes geschaffen – Transsexualität in der Kirche“ herausgegeben.

Dieses Schuldbekenntnis verstehen wir als einen weiteren wichtigen Schritt in diese Richtung. Als Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung, verschiedener Geschlechter und vielfältiger Lebensweisen wollen wir Kirche gestalten.

(Fortsetzung auf Seite 20)

(Fortsetzung von Seite 19)

Darüber hinaus verpflichtet sich die EKHN, auch in der Debatte mit ihren ökumenischen Partner*innen für die Anerkennung dieser Vielfalt einzutreten. „Ökumenisch sind Kirchen dadurch, dass sie sich an Jesus Christus ausrichten und sich darin begegnen. Die kulturellen Muster, die auch in Kirchen in Fragen der Geschlechtlichkeit wirksam sind, sind im Leib Christi keine endgültigen Festlegungen. ‚Wer Gottes Willen tut‘, sagt Jesus, ‚ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter‘ (Mk 3,35). Alle sozialen Festlegungen auf der Grundlage der Zweigeschlechtlichkeit, wie etwa die Verweigerung der Trauung gleichgeschlechtlicher Ehepaare, sind deshalb kritisch zu hinterfragen. [...]

20

Der EKHN liegt viel daran, das ökumenische Gespräch im Geist der Geschwisterlichkeit weiter zu führen, stets wissend, dass Menschen auch irren können und auf den Geist der Wahrheit Gottes angewiesen sind“, heißt es dazu in der heutigen Lebensordnung (Ziffer 258).



Eine Studien- und Pilgerreise der Pilgerstelle im Bistum Mainz und der Pfarrgruppe Oppenheim mit spirituellen Impulsen und Momenten führt vom 25. September bis 8. Oktober nach Georgien und Armenien zu markanten Zielen des ältesten Christentums. Via Flug Frankfurt/Istanbul geht die Rundreise im Land per Reisebus und Geländewagen zu versteckten Klöstern und Kirchen hoch in den Bergen und frühen Zeugen christlicher Architektur. Gerd Müller, ein Experte für diese Länder, hat ein detailliertes, anspruchsvolles 14-tägiges Programm erarbeitet. Mit ihm und in Begleitung von Pfarrer Thomas Catta erleben die Reisenden verschiedene katholische Gottesdienste, ursprüngliche, atemberaubende Natur, lernen kaukasische Gastfreundschaft und traditionelle Küche kennen.

Geschichte, Kultur, Natur und Begegnung erfahren sie in Tiflis, der Stadt voller Kontraste, Kazbegi, Kachetien, Sewansee, Goris sowie Jerevan. Stationen sind unter anderem die Gergeti Kirche am Fuß des gut 5.000 Meter hohen Bergs Kasbek im Großen Kaukasus, der Sewan See - mit rund 2.000 Metern über dem Meeresspiegel der zweithöchste Süßwassersee der Welt -, der Selim Pass, ein alter Karawanenweg entlang der Seidenstraße, die Ruinen des Swartnots Tempels aus dem 7. Jahrhundert, Edschmiadsin, das religiöse Zentrum der armenisch-Apostolischen Kirche sowie ein Chorkonzert im Kloster Geghard in der Schlucht des Flusses Azat mit seiner einzigartigen Akustik.

Am Montag, 5. Juni, 19 Uhr (unverbindlicher) findet dazu ein Infoabend im Antoniushaus in Nierstein, An der Bergkirche 28, statt Kontakt über:

catta@pfarrgruppe-oppenheim.de (bst).



Komm zum Gottesdienst aller



TAUFFAMILIEN DER LETZTEN 5 JAHRE

neuer Termin, bitte
achten Sie auf die
Informationen im
Amtsblatt

Es freut sich auf ihr kommen
ihr Pfarrer Thomas Catta



„Mit Pyjama in der Oper“ so lautet die Einladung zur Abschlussveranstaltung unserer Jubiläumsreihe. Es geht um das Thema Demenz. Begonnen haben wir unser Jubiläumsjahr 20 Jahre Hospizverein, noch unter Coronaauflagen, im März 2022 mit dem AHA!!!-Theater in Schwabsburg, gefolgt von einem Benefiz-Konzert der Kilianos in der Katharinenkirche, einer Informationsveranstaltung mit Podiumsgespräch zum Thema „Assistierter Suizid“ in Guntersblum und der Fortführung der Kooperation mit themenbezogenen Filmen im Kommunalen Kino in Oppenheim. Bei allen Veranstaltungen spürten wir die starke Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit. So danken wir Ihnen allen, die uns zum Jubiläum gratulierten: Allen unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, unseren Mitgliedern, den Vertreter*innen der Kommunalpolitik, den Kirchengemeinden, den Kolleg*innen der Hospizvereine aus der Nachbarschaft, der Presse und allen Ungenannten. Zurück zu blicken tut mal gut.

Die Zukunft gilt es zu gestalten. Dazu sind wir gut aufgestellt. Mit einem super Team im Hospizbüro, einem fleißigen Vorstand und unserem Herzstück: den ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleiter*innen. Das sind unsere Ziele:

Erhalt des Erreichten. Weitere Qualifizierung im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung. Letzte-Hilfe-Kurse. Beratung und Unterstützung. Kooperation mit der SAPV und den stationären Hospizen in Rheinhessen. So sind wir bei aller Bescheidenheit Ansprechpartner für Fragen um die letzten Dinge.

Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Winfried Kraus, Vorsitzender

Wir sind für Sie da!

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.

Am Markt 10 in Oppenheim

Tel: 06133 – 571765

E-Mail: info@hospiz-rhein-selz.org

Homepage: www.hospiz-rhein-selz.org



23.12.2022
P. Otto Schabowicz SJ (in Pullach)

Lieselotte Sauer

27.11.2022
Helena Bremus
Leo Rosenbaum

04.01.2023
Hildegard Hermine Hasenfuß geb.
Unterhuber (in Ludwigshöhe)

25.5.2023
Lydia Hartung geb. Dietrich

8.1.2023
Emma Schlotte

13.2.2023
Rita Frank



26.3.2023
Luca Siedentopf

24. 3.2023
Frieda Baumgärtel
geb. Kämmerle

30.04.2023
Leni Weber

29. 3.2023
Ruth Tännny geb. Sauerwein

29.4.2023
Fabian Ritscher und
Susanne Duda-Ritscher

31.3.2023
Klaus Lindloff

04.04.2023
Günter Mitteldorf (in Ludwigshöhe)

13.5.2023
Christine Klippenstein und
Tim Klippenstein geb. Steffens

12.04.2023
Eveline Elisabeth Bechler-
Kohlmann geb. Franz

14.4.2023
Rudolf Vollrath

18.4.2023
Hiltrud Strub geb. Vantier

2.5.2023
Wilma Landua geb. Zimmer

15.5.2023





„Alles fließt ...“ – Rheinessen im Wandel

SAMSTAG **24.6.** 2023

Eine Rheinfahrt von Worms
nach Ingelheim

KOSTEN

- 30,- € Erwachsene
- 20,- € Kinder, Jugendliche und Studierende

In den Kosten sind Kaffee/Tee und Kuchen auf dem Schiff enthalten.

12,- € Eigenbeitrag für die Busfahrt von Ingelheim nach Worms

**INFORMATIONEN/
ANMELDUNG**

Prof. Dr. Werner Zager
Evangelische Erwachsenenbildung
Worms-Wonnegau
Römerstraße 76
67547 Worms
Tel.: 06241 / 8 79 70
ev.erwachsenenbildung@t-online.de

Evangelische
Erwachsenenbildung
Rheinessen

